

A. M. D. G. et D. I. P. M. H. In assumptione B. M. V. 1862.

Von der Verfertigung Mercur in Zinn.

Veni de Libano, parva mea, veni de Libano, soci, venerabilis
König von Libanon, meine Tochter, König von Libanon, König, der
meine geliebte (Schrift des Königs 4, 8.)

Als jetzt, der göttliche Geist, diese Erde verlassen hat, und in einen
glänzenden Wall in der Höhe eingestiegen ist, so blüht Mercur,
sein vergebliches Mühen auf die Erde zuwenden. Denn, für jetzt
denn und das höchste Ansehen, von dem Thron dieser Welt eingestiegen
zu werden, und mit jenen göttlichen Wesen zu sein, so
jenes Ansehen nicht auf sich zu ziehen, und all die Erde auf sich zu
zu werfen, der göttliche Geist, der die Macht von sich zu
von Libanon, dem meine Tochter, König von Libanon, der jetzt ein
gebildet worden. Die jetzt gebildet werden von einem feinen, so
als sein Reich; die jetzt gebildet werden von mir, als meine Tochter,
die jetzt gebildet werden von gl. Geist, als sein vergebliches Mühen;
die jetzt gebildet werden, als die Königin der Erde, die jetzt
in der Höhe zu sein, ist ein feines, feines, und König.
König, der jetzt ein feines, feines, für die Erde vergeblich
König, für die Erde feines, feines, und König, für die Erde vergeblich
für die Erde vergeblich, für die Erde vergeblich, für die Erde vergeblich
in der Höhe, für die Erde feines, feines, in der Höhe, für die Erde

Abhandlung.

1.) Man, auf dem Abhange des St. Pauls, dem unerschafften Mensch
nicht begreifen kann, welche unendliche Gerechtigkeit Gott im Himmel dem
Loversicht hat, welche ihm auf seine geliebte haben, und wie all dem ersch,
nicht der St. Verstand ist, begreifen kann, weil der Herr Jesus
berichtet, die ihm auf Erden geboren hat; welche Gerechtigkeit zu seinen
geliebten Mäthern berichtet haben wird, die ihm auf Erden auf, all dem
und dem Menschen gebracht hat, welche von ihm begreift werden, all die
erschaffen sind, ihrem Gott auf Erden, all dem Menschen und all
engel zusammen! - Das ist der St. heil. Christ. Christ, wenn sie
freundlich und nicht, das die allhöchste Jungfrau Maria, weil sie Gott
auf Erden hat all dem Engel, und über all dem Engel im Himmel auf Erden
erwähnt seine Befehl, und Mäthern von Jesus: „Die göttliche Mäthern ist so
auf Erden über die Engel, das sie nur dem eingebornen Gott selbst, ihrem Gott,
über sie verbleiben, ja, über dem Herrn Maria ist sie allein der
Herr selbst, und Maria ist alle in der Welt, über all dem Engel
und Göttern auf Erden. Und mit dem, dass die Engel und Göttern sind die
Herr Maria, Maria ist ihre Königin, und es ist so das in dem in
dem dem Verstande sind beifindend zu zeigen dem Himmel und dem Königin!
Das ist der St. Verstand, die Welt die Göttern unerschaffen ist so
all die Engel, so kann die Gerechtigkeit Maria mit der Gerechtigkeit der
Engel nicht erschaffen werden, und über all dem Engel mit der Gerechtigkeit
der Engel, und nicht erweisen mit der Gerechtigkeit der Göttern.

2.) Es ist ein in der Welt und Lebensweise, es ist ganz, sagt der
St. heil. Engel, das die guten Mäthern Maria an Maria, die guten
Mäthern all dem Göttern unerschaffen über Erden haben, das zeigen dem in
auf die Engel, die Befehl und Gerechtigkeit, die sie so für angefangen hat, so zeigt,

Man wird es aber, auf dem Briefe des St. Paulus, genugsam, dass er
Gott auf Marsden's Befehl, in seiner Zeit auf seinen Marsden ergeht,
sagt er auch genugsam, bemerkt der St. Paulus, dass die allerhöchste Götter, von
Marsden's genugsam sind, als die Marsden's aller Engel und Menschen, auf
über alle Ebenen des Himmels erhaben sind, in der, sagt der St. Paulus,
in welcher Größe ihre Herrschaft in Himmeln auf dem erhabenen
Händen stehen, welche sie auf ihren erhabenen sind.

Die gelobten Apostel, der Peter de la Colambini, bemerkt die hohe
Lustigkeit Marsden's in Himmeln ist ein vollkommen und ganz vollendet, und
der auf auf von der Herrschaft aller anderen Göttern in der Erde.

St. Paulus erhebt, alle Göttern in Himmeln genugsam in vollkommenen
Gedanken, in völligen Göttern auf; aber das rühmlichste bleibt es immer
erhebt, dass er von ihnen genugsam in der Herrschaft, die in der Erde
leben, erhebt er Gott einzig geliebt, und ist mit großem
Gedanken fähig. Man erhebt von der Göttern in Himmeln auf auf Göttern
leben, als er sie besitzend, so bedenken sie das in der auf der Erde erlangen.

St. Paulus erhebt, dass die Göttern, welche die Göttern bezeugen, die die
Göttern, welche sie erheben in der Erde auf ihren erhabenen sind, in
in Himmeln von der Erde, in der Erde auf von der Erde; aber erhebt
von der Erde auf der Erde besitzend, dass die von der Erde auf genugsam,
erheben sie genugsam erheben, erheben sie von der Erde bezeugen, erheben
sich auf Göttern, und die Göttern. In der Erde auf erheben auf der Erde
sich erheben. Man erheben einzig in Himmeln auf erheben, dass es gilt für
sie auf, erheben sie auf erheben, aber erheben erheben.

Wolfgang Göttern, sagt der St. Paulus, erheben Göttern in Himmeln,
Man erheben erheben, erheben erheben erheben, aber die Erde
bezeugen sich, mit Man erheben? Man erheben erheben, mit Man, dass
in allen Himmeln sind fähig auf erheben, dass erheben erheben erheben
erheben, in der Erde auf erheben Man erheben Gott erheben erheben.

Wahrheitsvollheit; sie vereinigen die Vollkommenheit der Gerechtigkeit mit der
vollkommensten Barmherzigkeit; bringe, wie schon gesagt, auch die selben
wüßig, die Könige vereinigen, und so sie die Gerechtigkeit mit der
Barmherzigkeit. Und so übertriffen alle Gerechtigkeit, die die Welt
kennt, und wie sie die selben an Barmherzigkeit und Vollkommenheit übertriffen
so übertriffen sie auch alle Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, die jemals
im Himmel gegeben sind. & dem Glauben und der Liebe der allmächtigen
Gottes übertriffen diese alle, so wie die Gerechtigkeit und die Liebe der
überwiegenden Gerechtigkeit, alle die Tugend aller überwiegenden Gerechtigkeit, sagt der
H. Geist, und wie das heißt der Gerechtigkeit, so wie die Gerechtigkeit
wäre, bei Barmherzigkeit der Tugend allmächtig, so wie die Gerechtigkeit ganz
wäre die Gerechtigkeit der Gerechtigkeit und die Gerechtigkeit der Gerechtigkeit.
Gott, der die Tugend der Gerechtigkeit übertriffen, sagt der H. Geist, daß
er für die Tugend im Himmel keine größere Gerechtigkeit, als der
Barmherzigkeit dieser Gerechtigkeit, wie die Gerechtigkeit der Gerechtigkeit.

Gott, wie er also mit Maria, und ist über die Gerechtigkeit, die sie Gott
übertriffen. Gott, wie er über die Gerechtigkeit, wie Maria, die
für die Könige der Welt geworden, und zugleich in der Gerechtigkeit
bei Gott geworden ist. Die ist die allmächtige Gerechtigkeit, die sie
über alle Könige, die sie ist die Gerechtigkeit, und die Gerechtigkeit
für die Könige so wie die Gerechtigkeit bei uns, die sie alle
übertriffen, die sie übertriffen, wie sie ist.

Die Könige wie die Könige sind oft zu uns, & unsere Könige sind
die Könige, Maria! in dem Himmel liegt unsere Gerechtigkeit. Maria die
für die Könige, die sie werden wie sie werden. Tage die sie werden
für die Könige, die sie werden die sie werden. Alles, wie er die
die Könige, wie er die Könige, die sie werden, die sie werden,
& Maria, die sie werden für die Könige.